

«Lehrlingen soll es besser gehen»

Die ordentliche Hauptversammlung des Gewerbevereins Wil und Umgebung ist mit einem Referat über das Projekt Sportpark Bergholz, einem Kurzbericht aus dem Kantonsrat und Erläuterungen aus der forensischen Medizin ergänzt worden.

SILVAN MEILE

Im Gewölbekeller des Hofes blieb kein Platz mehr frei. Mit 180 angemeldeten Mitgliedern des Gewerbevereins, grösstenteils mit Begleitung, war die Kapazität des Raums ausgeschöpft. Rund zehn zu spät eingetroffene Anmeldungen konnten deshalb für den Anlass nicht mehr berücksichtigt werden. Präsident Guido Kohler durfte unter seinen Mitgliedern auch Regierungsrätin Karin Keller-Sutter und Armin Eugster, Vizepräsident der CVP St. Gallen, zur ordentlichen Hauptversammlung begrüßen. In seinem Jahresbericht sprach Kohler die Nachwuchsförderung an. Ohne Fehler oder Schuldige zu suchen, sei es ihm ein Anliegen, dass es den Sprösslingen besser gehe. In einer Zeit, in der alles schnell gehen müsse, bliebe auch immer weniger Zeit für die nötigen Erklärungen an die Lehrlinge und für ein gegenseitiges Anhören. So wünschte er seinen Mitgliedern mehr Zeit für Kommunikation, dankte aber gleichzeitig für ihr Engagement in der Lehrlingsausbildung.

Präsentation Projekt Bergholz

Vor der Hauptversammlung stellte Stadtrat Marcus Zunzer (CVP) das Projekt Sportpark Bergholz vor. Er erläuterte, dass die Stadt Wil bei den Ausschreibungen einzelner Arbeiten durch das zu-



Präsident Guido Kohler machte sich an der HV Gedanken zur Lehrlingsförderung.

ständige Total-Unternehmen ein Mitspracherecht genieße. «Ein grosser Teil der Arbeiten kann an örtliche und regionale Unternehmen vergeben werden», versicherte er den versammelten Gewerblern. Mit einer Minerale-Zertifizierung soll das Projekt zu einem Vorzeigemodell werden. Damit die angestrebte Energieeffizienz umgesetzt werden könne, brauche es das Hallenbad und die Eishalle. Es werde von einer Bauzeit von zwei

Jahren ausgegangen. Eine Bauvollendung wäre demnach Ende 2014 möglich.

Bericht aus der Rechtsmedizin

In einem Kurzbericht aus dem Kantonsrat nutzte Armin Eugster (CVP) die Gelegenheit, die Anpassung der Ladenöffnungszeiten im Kanton St. Gallen an die umliegenden Kantone und das benachbarte Ausland anzugleichen. Nach dem Ratsreferendum im Kantonsrat

werden die Stimmberechtigten des Kantons wohl noch dieses Jahr für eine Stunde längere Ladenöffnungszeiten zur Urne gebeten.

In einem weiteren Referat berichtete Rechtsmediziner Morten Keller noch vor dem Nachessen über die Arbeit am Institut für Rechtsmedizin in Zürich anhand verschiedener Beispiele aus Kriminalfällen. Dabei ging es um Befunde von Verletzungen aussergewöhnlich Verstorbenen, aber

auch Untersuchungen an lebenden Personen. Er erwähnte die DNA-Analyse als Revolution in der Kriminalistik. «Auf diesem Gebiet wird es noch weitere bahnbrechende Erfolge geben», so Keller. Die Aufklärungsquote von Gewaltverbrechen sei weiter über 90 Prozent. «Ausserdem leben wir zum Glück in einer sicheren Gegend», fügte der Rechtsmediziner hinzu.

Zeitpunkt für Fusion

In der zwischen den Referaten abgehandelten Hauptversammlung des Vereins standen keine Wahlen an. Im vergangenen Jahr verbuchte der Verein 22 Neueintritte bei sieben Austritten. Trotz verschiedener Archivadokumente wurde das Gründungsjahr des Gewerbevereins Wil und Umgebung auf das Jahr 1862 bestimmt. Finanzchef Marcel Schneider konnte einen Gewinn von knapp 8000 Franken in der Rechnung 2009 verkünden. In seinem Wort zu den Finanzen sprach Präsident Kohler über Fusionsgedanken mit dem Gewerbeverein Bronschhofen-Rosstrüti.

In einer Schweigeminute wurde auch dem im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglied Roger Rohner gedacht.

Weitere Bilder
► www.wilerzeitung.ch

Instrumental-Duo «Wide Rooms»

Ein Konzert mit Lorenz Mileder (vier Saxophone, Electronic Wind Instrument, Vocoder) und Gerd Bingemann (Piano, Blues Harp und ein wenig Gesang) findet morgen Dienstag, 16. März, um 20 Uhr im Saal des Restaurants Rebstock im ersten Stock des Gebäudes statt. Mit von der Party an diesem Anlass in einem exklusiven Rahmen wird auch ein Überraschungsgast sein.

Die beiden Freunde Mileder und Bingemann spielen an diesem Abend ihre «wide-going» selbst komponierte Musik, welche Elemente aus Latin, Balladen, Blues und Jazz enthält. Lorenz Mileder entlockt seinem «Digital-Saxophon» manchmal wunderbare Flötenklänge, zuweilen aber auch die «abgefahreneren» Sounds, welchem Gerd Bingemann am Keyboard die «Flügel» in den Weltraum verleiht.

Parkplätze stehen direkt beim Restaurant und in unmittelbarer Nähe der evangelischen Kirche zur Verfügung. Der Eintritt kostet 18 Franken. Da nur 50 Plätze verfügbar sind, empfiehlt sich eine frühzeitige Reservation unter der Telefonnummer 071 912 14 13 oder per Email an die Adresse info@rebstockwil.ch (pd.)



Gerd Bingemann am Piano und Lorenz Mileder am Saxophon.

Bühne frei für sieben junge Talente

Zum zweiten Mal bittet der Verein rockamweier am Samstag, 12. Juni, die jüngste Generation auf die Weierbühne. Doch nicht jedem gebührt diese Ehre. Am Samstagmorgen fand das Vorsingen für «kids on stage» statt.

SIMONE GREUTER

Insgesamt sieben junge Mädchen haben es geschafft. Sie dürfen am Gratis-Open-Air rockamweier als Solokünstlerinnen live eines ihrer Lieblingslieder aus dem Bereich Pop oder Rock zum Besten geben. Wer das sein wird, war am Samstagmorgen um 9 Uhr noch nicht klar. Rund 15 Mädchen und zwei Jungen fanden sich im evangelischen Kirchgemeindehaus in Wil ein. Bevor aber der Verantwortliche von «kids on stage», Pädi Mathis, die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den grossen Saal rief, wurde auf den Stühlen hin und her gerutscht, gekichert und eifrig geübt. Dann endlich war es so weit, die Juroren baten die Sängerinnen und Sänger hinein.

Luftgitarre und «Linkin Park»

«Ich finde es sehr mutig von euch, dass ihr hier erschienen seid. Unser Ziel ist es heute herauszufinden, wer im Sommer auf der grossen Weierbühne auftreten darf», begrüusste Pädi Mathis die 17 Kinder. Anschliessend wurden sie in drei Gruppen aufgeteilt und durften ihre geübten Lieblingslieder vortragen. In der Gruppe von Stephan Giger wollte zuerst niemand beginnen, doch da war ja noch Nora. Nora trat vor einem

Jahr bereits am rockamweier auf – nun versuchte sie ihr Glück ein zweites Mal. Auch Norbert wollte mit einem Luftgitarren-Spiel und der Musikgruppe Linkin Park die Jury überzeugen. Dann war in Gigers Gruppe auch noch Lara, Aliah, Tanja und Qendresa. «Ihr

habt euren ganzen Mut zusammen genommen und steht hier vorne. Doch wir sind nur sieben Personen. Auf der Weierbühne sehen euch viele Leute zu, und ihr müsst dann noch lauter singen», motivierte Stephan Giger die jungen Teilnehmerinnen und Teil-

nehmer. Und um die erhaltenen Tipps gleich anzuwenden, gab es noch eine zweite Gesangseinlage.

Zweieinhalbstündiges Bangen

«Endlich eine kleine Verschnaufpause. Mein Herz pochte vorhin wie verrückt, aber es hat

grossen Spass gemacht», sagte Norbert zu der Wiler Zeitung. Auch Aliah war ziemlich nervös; «Ich habe wirklich alles gegeben. Ich will allen, die mich immer hänseln, zeigen, dass ich super singen kann.» Jasmin hingegen wirkte ruhig und gelassen: «Ich weiss noch nicht, ob ich Sängerin werden möchte. Auf jeden Fall nehme ich seit einem Jahr Gesangsunterricht.» Doch dann wurde es ernst, die Juroren haben sich beraten und die Besten auserwählt. «Wir sind noch nicht ganz am Ende. Bevor wir euch verkünden, wer gewonnen hat, möchten wir gerne vier junge Talente bitten, ihr Lied nochmals vorzusingen. Bei diesen vier sind wir uns noch nicht sicher», so Pädi Mathis. Elisa, Aliah, Joelle und Qendresa bekamen eine weitere Chance und konnten zeigen, was sie in der Gruppe gelernt haben.

Nach zweieinhalbstündigem Bangen, wurde dann verkündet, wer am Samstag, 12. Juni, auf der Wiler Weierbühne stehen darf, und wer es im nächsten Jahr nochmals versuchen muss. Qendresa Xheladini, Aliah De Marco, Anna-Lena Müller, Jessica Kappeler, Jasmin Marty, Samanta Klingler und Jehona Ismani haben es geschafft; sie dürfen ihr Talent vor einem grossen Publikum vorstellen.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten am Samstag schon vor Publikum auftreten.

Anzeige



Das go4free Jugendkonto

Mit dem go4free Jugendkonto von Raiffeisen profitierst du von vielen Vorteilen. Jetzt eröffnen in Rickenbach, Münchwilen, Tobel, Bronschhofen oder Wil.

RAIFFEISEN